

08. August 2015

Je mehr Unterstützung, desto besser

Klimafreunde Lörrach suchen nach Förderern für ihr Projekt "Ökologischer Fußabdruck".



Amandine Tupin und Doreen Czensny (links) von den Klimafreunden Lörrach hoffen auf Unterstützer. Foto: Sina Gesell

LÖRRACH. Vor knapp zwei Monaten haben sich die Klimafreunde Lörrach auf die Suche nach 30 Haushalten gemacht, die ein Jahr lang auf ihren Lebensstil achten (die BZ berichtete). Zwar sind erst 15 Familien gefunden und der Verein sucht noch weiter, doch klar ist: Das Projekt wird umgesetzt – nur in welchem Umfang, ist noch ungewiss, da die Finanzierung noch nicht geklärt ist.

Eigentlich sollte es bereits im Juli losgehen, doch hat die Projektgruppe "Klimafreundliche Familien", die für die Organisation und Umsetzung zuständig ist, den Start noch einmal nach hinten verschoben. Nachdem die Energieregion Südschwarzwald, wie berichtet, einen Antrag auf Förderung abgelehnt hatte, hat sich Amandine Tupin auf die Suche nach anderen Unterstützern gemacht. Von ein paar steht die Antwort noch aus, andere haben abgesagt. Einige wenige hat Tupin gewinnen können, sagt sie. Die Stadt Lörrach würde laut Tupin etwas Geld zur

Verfügung stellen, aber "das reicht lange nicht". Rund ein Drittel der Kosten, die Tupin auf 6000 Euro beziffert, seien damit gesichert. Nun hofft sie auch auf private Spender. "Je mehr Unterstützung wir bekommen, desto größer können wir das Projekt anlegen", sagt sie. Über die Crowdfunding-Plattform der Landesbank Baden-Württemberg will sie zusätzlich Spender finden, das Projekt geht aber erst im September online.

Der Ablauf des Projekts "Ökologischer Fußabdruck" sieht folgendermaßen aus: Vor dem Start lassen sich die Testhaushalte ihren ökologischen Fußabdruck berechnen. Der sagt aus, in welchem Maß ein Mensch mit seinem Lebensstil dazu beiträgt, wie viel Fläche auf der Erde verbraucht wird. Dann widmen sich die Teilnehmer drei Monate lang einem der vier Bereiche Konsum, Ernährung, Mobilität und Wohnen. Jeder Bereich startet mit einem Workshop, zwischendurch soll es Vorträge und Ausflüge geben – sofern das Geld ausreicht.

Vortrag für den Auftakt ist unter Dach und Fach

Für die Auftaktveranstaltung konnten die Klimafreunde mit Niko Paech bereits einen bekannten Ökonomen und Wachstumskritiker gewinnen. "Die Zusage hat uns noch mal richtig motiviert", sagt Doreen Czensny, die sich in der Gruppe "Klimafreundliche Familien" engagiert. Denn zumindest zeitweise hätten die Absagen auf Förderung einem schon ein wenig an Fahrt genommen. Laut der Klimafreunde verzichtet Paech sogar auf sein Honorar, doch würden das sicher nicht alle tun. "Es geht auch um Anerkennung für den Redner", so Tupin. Neben den Vorträgen, Ausflügen und Workshops müssten zudem Raummieten bezahlt werden.

Dass sich die Suche nach Förderern so schwierig gestaltet, hätten die beiden Frauen nicht gedacht. "Die Gründe für die Absagen, sind nicht wirklich nachvollziehbar", sagt Tupin. Vielen sei das Projekt nicht innovativ genug. "Wir wollen zeigen, dass es im Kleinen möglich ist, etwas Großes zu bewirken", sagt Czensny, "es ist Zeit, sich Gedanken zu machen."

Autor: Sina Gesell

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

"Wolle de Balle habe": Streich reagiert auf Kabinen-Parodie



Katy Perry mit Abdruck und Ausschnitt



Brust raus für Mütterrechte



Streich sucht neuen Spieler: Die Augen entscheiden

